

JENOS – das JEner Neigungs Orientierte Studium der Humanmedizin: Konzept für Interprofessionelle Lehreinheiten zur Stärkung der Berufsübergreifenden Zusammenarbeit

C. Ehlers¹, E. Schleußner², J. Gensichen³, R. Bauer⁴, S. Schulz³, N. Wiesener¹, O. Guntinas-Lichius¹
¹ Studiendekanat, ² Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe – Abteilung Geburtshilfe, ³ Institut für Allgemeinmedizin, ⁴ Institut für Molekulare Zellbiologie

Hintergründe

Die interprofessionelle Zusammenarbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Ursache hierfür sind demographische und epidemiologische Herausforderungen verbunden mit erhöhter Komplexität von Erkrankungen. Aufgrund dessen haben sich Professionen zunehmend spezialisiert; die Versorgungsabläufe sind stärker fragmentiert. Von daher wird eine interprofessionelle Ausbildung immer wichtiger, um eine optimale Krankenversorgung zu gewährleisten.

Die Lehreinheit setzt sich zusammen aus: (Vergleich Abb. unten)

90 min.	Seminar	Outcome based learning mit Festlegungen von Lernzielen in den Bereichen Wissen – Können – Einstellungen
90 min.	Qualifizierter Unterricht am Krankenbett	

Didaktische Prinzipien

- » **Konstruktivismus:** Der Studierende soll bei dieser Lehreinheit sein bereits erworbenes Wissen und Können auffrischen, vertiefen, erweitern und auch anwenden.
- » **Kollaboration** erfolgt vor allem im Seminar: Das Vorwissen wird gemeinsam zusammen getragen, Arbeitsbereiche der spezifischen Berufsgruppe vorgestellt und miteinander demonstriert und geübt.
- » **Kontextuelles** Lernen erfolgt beim qualifizierten Unterricht am Patienten, bei dem der Student den Arbeitsalltag der anderen Profession miterlebt. Hier wird Wert auf eine 1:1 – Betreuung gelegt. Der Studierende führt auserwählte, im Seminar gelernte Aufgaben unter Supervision durch. Eine Umsetzung in Form einer formativen, praktischen Prüfung (Mini-Clinical-Evaluation-Exercise MiniCEX) wird angestrebt.

Lernziele

Das Lernziel der Lehreinheit ist das Herausstellen der Wichtigkeit der interprofessionellen und interdisziplinären Zusammenarbeit verschiedener Berufe in medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Bereichen. Es sollen Konzepte und Arbeitsweisen anderer Berufsgruppen entdeckt werden sowie Verständnis und Wertschätzung für das Miteinander gewonnen werden.

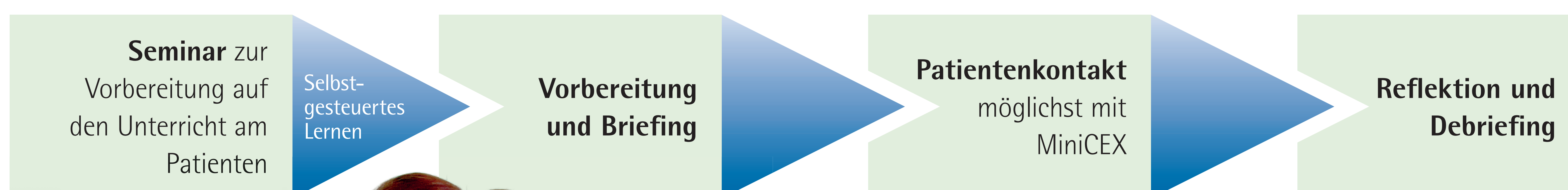
Beteiligte Fachbereiche:

Folgende Fachbereiche konnten bereits zur Teilnahme motiviert werden:

- » Audiometrie
- » Ergotherapie
- » Logopädie
- » Pädaudiologie
- » Physiotherapie

Folgende Lernziele werden während einer solchen Lehreinheit erreicht:

- » **Wissen:**
 - » Benennen der wichtigsten Aufgabenbereiche
 - » Skizzieren des Patientenclientels
 - » Beschreiben wichtiger Untersuchungstechniken
 - » Erfassen wichtiger Therapiemöglichkeiten
- » **Können:**
 - » Durchführen spezifizierter Untersuchungstechniken
 - » Üben bestimmter Therapiemaßnahmen
 - » Überweisen zu Spezialisten
- » **Einstellungen:**
 - » Wertschätzender Umgang mit anderen Berufsgruppen
 - » Empathie für Patienten
 - » Erkennen der Komplexität der Zusammenarbeit
 - » Kollaborieren mit anderen Berufsgruppen



Zusammenfassung:

Die interprofessionelle Lehreinheit als wahlobligatorische Lehrveranstaltung innerhalb des Wahlfachs in JENOS, dem JEner Neigungs Orientiertem Studium der Humanmedizin, ist für die Studienreform JENOS konzipiert. Es konnten bereits fünf Berufsgruppen gewonnen werden, die ihr Berufsbild den Medizinstudierenden näher bringen wollen. Weitere Berufsgruppen sind angestrebt. Insbesondere die didaktischen Prinzipien des Konstruktivismus und des Lernen im Kontext sollen gewährleisten, dass Studierende Wissen und Können erwerben und anwenden können. Somit dürften Studierende in Jena künftig besser auf die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen vorbereitet sein und Patienten in diesem Sinne besser versorgen können.

Die erste Umsetzung ist für das Wintersemester 2016/2017 geplant.